

# Beschlussvorlage



Landeshauptstadt  
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0031/2017
Amt/Aktenzeichen 20/	Datum 12.04.2017	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 25.04.2017			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Vorberatung	09.05.2017	Ö
Stadtrat	Entscheidung	17.05.2017	Ö

<b>Betreff:</b> Wirtschaftliche Beteiligungen; Mainzer Stadtwerke AG hier: Wirtschaftsplan 2017
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen  Mainz, den 12. April 2017 Stadtverwaltung  gez.  Günter Beck Bürgermeister
Mainz, den     April 2017 Stadtverwaltung  Michael Ebling Oberbürgermeister

## Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen empfiehlt, der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan der Mainzer Stadtwerke AG zu.

## 1. Sachverhalt

Der Aufsichtsrat der Mainzer Stadtwerke AG (nachfolgend: MSW) hat in seiner Sitzung am 12.12.2016 den nichtkonsolidierten Wirtschafts- und Investitionsplan 2017 mit Mittelfristplanung für die Jahre 2018-2021 der MSW beschlossen. Der Aufsichtsrat der Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH hat diesen in seiner Sitzung am 06.04.2017 zur Kenntnis genommen.

Der **Erfolgsplan 2017** der MSW weist einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 6,5 Mio. EUR aus, der ausschließlich durch die Ergebnisbeiträge der Beteiligungen (16,5 Mio. EUR) bedingt ist. Das Planergebnis liegt deutlich über dem ursprünglichen Planergebnis 2016 (3,0 Mio. EUR), jedoch unter dem fortgeschriebenen Planergebnis 2016 (7,5 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr wird ein um 2,9 Mio. EUR deutlich verbessertes negatives Betriebsergebnis (-0,8 Mio. EUR) geplant. Wesentlich ergebnisverbessernd wirken sich einerseits die um 1,4 Mio. EUR niedrigeren planmäßigen Abschreibungen aus, die insbesondere daraus resultieren, dass die Forschungsphase der Power-to-Gas-Anlage beendet ist und keine Abschreibungen mehr anfallen. Die Wirtschaftsplanung 2016 beinhaltete diesbezügliche Abschreibungen i.H.v. 1,8 Mio. EUR. Andererseits verringerten sich die Materialaufwendungen gegenüber der Vorjahresplanung um 1,7 Mio. EUR. Die Einsparungen betreffen insbesondere den Immobilienbereich. Für die Bewirtschaftung und Sanierung der Immobilien werden insgesamt 5,3 Mio. EUR geplant (V): 7,5 Mio. EUR).

Aufgrund eines verbesserten Zinsergebnisses wird das Finanzergebnis i.H.v. 8,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr geringfügig höher geplant. Der Planansatz für das Beteiligungsergebnis ist mit 16,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben und setzt sich wie folgt zusammen: SWM Netze: 13,7 Mio. EUR, KMW: 10,0 Mio. EUR, Mainzer Erneuerbare Energien: 3,0 EUR, ÜWG: 3,0 Mio. EUR, Mainzer Fernwärme: 0,3 Mio. EUR, Mainzer Wärme: 1,0 Mio. EUR, Count+Care: 0,8 Mio. EUR, Zollhafen Mainz: 0,5 Mio. EUR, WVR: 0,1 Mio. EUR, MVG: -15,5 Mio. EUR, Mainzer Wasserkraft: -0,4 Mio. EUR. Das verbesserte Zinsergebnis spiegelt die Refinanzierungsstrategie der Unternehmensgruppe sowie das geringe Zinsniveau wider.

Der **mittelfristige Erfolgsplan** für die Jahre 2018-2021 verdeutlicht die starke Abhängigkeit der MSW von ihren jährlichen Beteiligungsergebnissen, die sich im Wesentlichen aus den jährlichen Dividenden-/Gewinnausschüttungen der KMW (10,0 Mio. EUR) und der ÜWG (3,0 Mio. EUR) zusammensetzen. Diese Gesellschaften können die Ausschüttungen an die MSW im Planungszeitraum nur teilweise aus ihren operativen Ergebnissen erwirtschaften. Die im Mittelfristzeitraum geplanten Jahresergebnisse der MSW weisen zunehmende Ergebnisbeiträge aus den Geschäftsfeldern regenerative Energieerzeugung und Immobilienentwicklung aus, während die Geschäftsfelder konventionelle Energieerzeugung und Mobilität nahezu konstant bleiben und die Ergebnisse im Geschäftsfeld Netze abnehmen. Die Jahresüberschüsse der MSW werden in 2018 i.H.v. 6,0 Mio. EUR und in 2019 i.H.v. 5,0 Mio. EUR überwiegend für Ausschüttungen an die Aktionäre verwendet.

Der **Finanzplan 2017** enthält die vorgesehenen Ausschüttungen an die beiden Aktionärinnen Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH und Stadt Mainz i.H.v. 6,5 Mio. EUR und die Kredittilgungen i.H.v. 16,9 Mio. EUR. Diese Auszahlungen sind rechnerisch teilweise durch Kreditaufnahmen i.H.v. 95,6 Mio. EUR zu finanzieren weil die Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit (-45,9 Mio. EUR) und aus der Investitionstätigkeit (-26,2 Mio. EUR) jeweils negativ sind und aus dem Zahlungsmittelbestand des Vorjahres nicht gedeckt werden können. Ein konstanter Zahlungsmittelbestand i.H.v. 5,0 Mio. EUR soll aufrechterhalten werden.

Der **Investitionsplan 2017** weist ein Bruttoinvestitionsvolumen (ohne Berücksichtigung von Zuschüssen) i.H.v. 26,7 Mio. EUR aus, wovon 15,1 Mio. EUR auf bereits genehmigte Maßnahmen der Vorjahre entfallen. Investitionsschwerpunkte bilden die Bereiche Wasser (8,4 Mio. EUR) und Immobilien (12,5 Mio. EUR).

## 2. Lösung

Dem vorgenannten Beschlussvorschlag wird gefolgt.

## 3. Alternative

keine

## 4. Analyse und Bewertung geschlechtsspezifischer Folgen

keine

## Anlage

Wirtschaftsplan 2017 der Mainzer Stadtwerke AG

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Der Finanzplan 2017 beinhaltet Dividenden in Höhe von 6,5 Mio. EUR für die beiden Aktionärinnen Stadt Mainz und Zentrale Beteiligungsgesellschaft der Stadt Mainz mbH aus der Verwendung des Jahresergebnisses 2016 der MSW, die im Jahr 2017 ausgeschüttet werden. Von dieser Bruttodividende entfallen 333.450 EUR auf die Stadt Mainz und 6.166.550 EUR auf die ZBM. Nach Abzug der Kapitalertragssteuer in Höhe von 50.017,50 EUR und Solidaritätszuschlag in Höhe von 2.750,96 EUR ergibt sich ein Nettozufluss für die Stadt Mainz in Höhe von 280.681,54 EUR.